



TEMPO ITALIANO

Kaum jemand verpackt seine Hochtöner so schön wie der italienische Hersteller Zingali. Der Lautsprecher HN 2.10 ist auch noch herrlich schnell und kann auch mit kleinen Röhrenverstärkern sehr gut auf Touren gebracht werden. ■ Von Andreas Günther

Etwas südlich vom Sommersitz des Papstes, Castel Gandolfo, fertigt Giuseppe Zingali in einem Industriegebiet nahe Aprilia seine legendären Hornlautsprecher. Legendär, weil sie ihm aus den Händen gerissen werden. Erst kürzlich soll Hollywood-Regisseur Francis Ford Coppola ein komplettes Heimkino-Set für seine italienische Residenz bestellt haben.

Die Geschäfte laufen also gut. Was wir dem Italiener gönnen, denn schließlich sind seine Produkte außergewöhnlich. Schon früh entdeckte er das Horn als idealen Schallwandler für sich, und diese Bauweise dominiert auch die neue Home-Monitor-Serie. Die Standbox HM 2.10 überrascht durch eine fast waschechte D'Appolito-Anordnung mit dem Hochtöner in der Mitte. Hier lässt Zingali im Inneren eines Kompressionstreibers eine Titankalotte schwingen.

Das Horn selbst fräst Zingali aus dem massiven Holz und nennt die passenden Formspielregeln „Omniray“. Darüber und darunter schwingen als Tieftöntöner zwei Papiermembranen. Auch das sieht nach D'Appolito aus, ist es aber nicht ganz, denn das untere Chas-

RAUM UND AUFSTELLUNG



Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 126.



BI-WIRING: Zingali verbaut ein hauseigenes Terminal mit hochwertigen Schrauben und Brücken. Die Bassreflex-Öffnung feuert gen Boden.

sis wird als echter Tieftöner interpretiert und klingt bei 300 Hertz aus. Die obere Papiermembran läuft geradlinig bis 1200 Hertz und übergibt dann ans Horn.

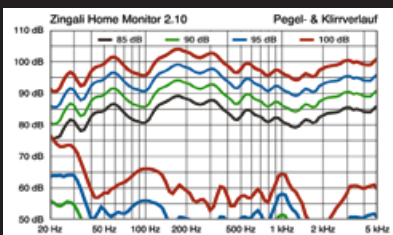
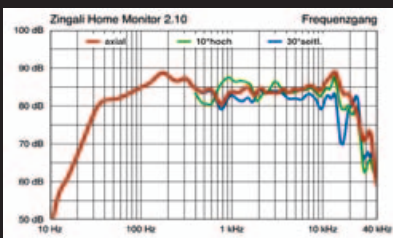
Das Ganze funktioniert sehr spielfreudig. Der Wirkungsgrad ist hoch, weshalb sich dieser Lautsprecher ideal auch für kleinere Röhrenamps empfiehlt. Was zudem gefällt: Die Verarbeitung ist perfekt, man spürt, dass die Italiener mit feinen Hölzern umgehen können.

ANSPRINGENDES KLANGBILD

Wo stehen wir klanglich? Zuerst fiel das anspringende Klangbild auf. Die Zingalis sind wirklich schnell. Sehr feinsinnig gehen sie mit dynamischen Informationen um. Das kam einer unserer aktuellen Lieblingsaufnahmen zu Gute: Mahlers achte Sinfonie schwankt zwischen äußerstem Pianissimo und einem gewaltigen Chorfinale. Die meisten Tontechniker versuchen zu mitteln, doch eine Neuaufnahme für das Label RCO setzt die Extreme ungefiltert um – das klingt atemberaubend groß. Mariss Jansons dirigiert das Concertgebouw Orchestra in Amsterdam. Dazu stehen noch mehrere Chöre auf dem Podium plus Ge-

MESSLABOR

Der Frequenzgang zeigt leichte Spitzen bei 200 Hz und 12 kHz, dazwischen treten kaum Welligkeiten auf, sofern man die Box in etwa auf Höhe des oberen Tieftöners misst. Hoher Wirkungsgrad (85 dB mit 2V/1m) und 6 Ohm Nennimpedanz sichern der Zingali die gutmütige **AUDIO-Kennzahl 59**. Heftig: Erst bei 110 dB stößt die Box im Oberbass an ihre Grenzen.



sangssolisten. Im Finale wird es wirklich, wirklich laut. Die Zingali bildete das alles in seiner vollen dynamischen Pracht ab. Dazu ein herrliches Panorama – das war zum Hineingreifen plastisch.

Der einzige Haken: 8900 Euro wünscht sich Zingali für diesen Klanggenuss. Das ist viel Geld. Zu viel Geld angesichts der Klangausbeute? Mitnichten. Schließlich ist die Verarbeitung grandios, der Klangeindruck ebenso.

Wir wollten mehr hören. Diesmal düsteren Pop/Rock: Nick Cave hat sein neues Album „Skeleton Tree“ genannt – hier scheint nur wenig Licht. In den meisten Songs arbeitet er ein Trauma auf, den Tod seines Sohnes. Der Mix ist ebenso düster und baut oft auf tiefschwarzen Bassfiguren auf, die viele Lautsprecher aus der Bahn werfen können. Doch die Zingali hielt in unserem Test stand. Das ging zwar nicht ultratief in den Basskeller hinab, doch die Konturen waren stark. Schon klasse, wie die Zingali zwei konkurrierende Bassfiguren nachzeichnete und auf Kurs blieb – durchhörbar und trotzdem druckvoll. Dazu kam dann noch diese fantastische Auflösung von feinen dynamischen Unterschieden.



STECKBRIEF



	ZINGALI HOME MONITOR 2.10
Vertrieb	Cayin Audio Distribution GmbH Tel. 06174 9554412
www.	cayin.com
Listenpreis	8900 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	30 x 129 x 44,5 cm
Gewicht	45 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Weiß, Schwarz, Kirsch, Wallnuss
Arbeitsprinzipien	Dreibege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Hochton-Horn

AUDIOGRAMM

AUDIO 01/2017

➔ wunderbar feindynamisch und reich in der Abbildung, dabei entspannt und meist samtig

Neutralität (2x)	105	<div></div>
Detailtreue (2x)	100	<div></div>
Ortbarkeit	105	<div></div>
Räumlichkeit	105	<div></div>
Feindynamik	105	<div></div>
Maximalpegel	90	<div></div>
Bassqualität	95	<div></div>
Basstiefe	90	<div></div>
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL
PREIS/LEISTUNG

100 PUNKTE
ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Ein feiner, eleganter Lautsprecher, der sich perfekt auch für kleinere Röhrenverstärker empfiehlt. Herausragend seine Panorama-Abbildung: Das ist weit und enorm plastisch. Dazu ein kantiger, konturenstarker Bass, der richtig starken Druck entfalten kann. Sehr clever insgesamt in der harmonischen Abstimmung der Chassis zueinander. Da schreit nichts, da herrscht hohe bis höchste Neutralität. Klasse auch die Feindynamik, jedem Detail misst die Zingali die korrekte dynamische Kraft zu. Der Preis ist relativ hoch, doch auch der hörbare Gegenwert stimmt.

FAST SYMMETRISCH: Sieht aus wie ein D'Appolito-System, doch tatsächlich betreibt Zingali die untere Membran als reinen Basslieferanten, während die obere noch als Mitteltöner erklingt. Ab 1200 Hertz springt das Hochton-Horn an.